

## **Erklärung der BAG Frieden & Internationale Politik**

Die Flotille der Free-Gaza Bewegung hat, auch wenn sie von israelischen Streitkräften völkerrechtswidrig und blutig gestoppt wurde, dennoch viel erreicht. Die Aktion von mehreren hundert FriedensaktivistInnen aus 30 Ländern schaffte, was den europäischen Regierungen seit Jahren nicht gelang: ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Israel der Bevölkerung des Gaza-Streifens unter Missachtung des Völkerrechts seit Jahren grundlegende Menschenrechte vorenthält. Selten hat sich Israel so massivem internationalen Druck ausgesetzt gesehen, die Blockade aufzuheben. Sie ist auch nicht durch die völkerrechtswidrigen Raketenangriffe auf Israel zu rechtfertigen.

Zugleich beklagen wir, dass das brutale Vorgehen des israelischen Militärkommandos das Leben von neun Menschen und zahlreiche Verletzte gefordert hat. Der Angriff in internationalen Gewässern war ein verbrecherischer Akt der Piraterie. Wir unterstützen die Free-Gaza Bewegung, die mit friedlichen Mitteln versucht, die Blockade zu durchbrechen und damit beizutragen, sie vollkommen aufzuheben.

Wir bekräftigen die Forderung nach einer unabhängigen internationalen Untersuchung der Vorgänge. Die von der israelischen Regierung eingesetzte Kommission kann die nötige Unabhängigkeit keineswegs gewährleisten. Sie darf die an der Aktion beteiligten Soldaten nicht befragen und die beiden internationalen Beobachter haben kein Stimmrecht.

Die EU hat die Blockade gegen Gaza faktisch unterstützt. Israel, die USA und die EU wollten damit das Ende der Herrschaft der Hamas erzwingen. Erst der steigende internationale Druck und zuletzt der Überfall auf die Friedensflotille haben die EU veranlasst, die Aufhebung der Blockade offen zu fordern. Nur das Ende der Blockade kann Frieden bringen. Eine Friedenslösung ist zudem nur erreichbar, wenn Hamas in Verhandlungen einbezogen wird.

Wir fordern, dass das EU-Assoziierungsabkommen mit Israel so lange ausgesetzt wird, bis die Menschenrechte der palästinensischen Bevölkerung vollkommen wiederhergestellt und garantiert werden. Darüber hinaus fordern wir die Beendigung jeder Militär- und Rüstungskooperation sowie die Einstellung aller Rüstungsexporte in das gesamte Krisen- und Spannungsgebiet des Nahen Ostens. Auch die israelischen Bürgerinnen und Bürger werden erst dann in ihrem Land sicher und in Frieden leben können, wenn die Wurzel aller Konflikte, die rechtswidrige Besatzung seit 1967, beseitigt wird. Das bedeutet, dass Israel endlich der Forderung nachkommen muss, die völkerrechtswidrigen Siedlungsaktivitäten einzustellen, die rechtswidrigen Mauer- und Zaunanlagen auf ihr Territorium zurückzunehmen und über das Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge mit der PLO zu verhandeln.

Zu der extremen Kritik, die der BAK Shalom an der Teilnahme von PolitikerInnen der Linken an der Free Gaza-Flotille üben, hält die BAG FiP ein klares Wort für nötig: Wir missbilligen es, dass sich eine Gruppierung unserer Partei mit propagandistischer Unterstützung für den israelischen Piratenakt an die Öffentlichkeit wendet. Hier kommt ein verboghrter Extremismus zum Vorschein, der mit den Positionen unserer Partei nicht vereinbar ist.

Von unserer Partei fordern wir, dass sie über den schon zu lange dauernden Palästina-Konflikt einen breiten und offenen Dialog organisiert, zu dem sie auch unsere Kritikerinnen und Kritiker aus Israel und Palästina, die sich kürzlich an die Partei gewandt haben, einlädt.

Hamburg, 20. Juni 2010